

Das eMURKS-Gesetz

Eine Glosse

Klaus Günterberg

Nun hat endlich der Gesetzgeber ein Machtwort (E-Health-Gesetz) gesprochen: Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) ist einzuführen. Kosten? Darüber wird nicht gesprochen. Denkt hier jemand an den Großflughafen Schönefeld?

Nun haben wir es schwarz auf weiß: Ärzte dürfen endlich die Stammdaten ihrer Patienten managen und so die Krankenkassen von Verwaltungsaufgaben entlasten. Und sie dürfen endlich (Medikationsplan) ihren Patienten die verordneten Medikamente ausdrucken.

Und wir sehen: Der Mutterpass und der Impfpass sind Relikte des vergangenen Jahrhunderts. Sie sollen nun auch auf der Gesundheitskarte gespeichert werden. Dann dürfen nur noch Ärzte den Mutterpass mit ihrem elektronischen Heilberufsausweis lesen. So wird endlich der zweitälteste Beruf, der Beruf der Hebamme, abgeschafft. Auch so lässt sich deren Problem mit den exorbitanten Haftpflichtversicherungsprämien der Hebammen lösen.

Und wozu brauchen unsere Bürger überhaupt einen weltweit lesbaren Impfpass? Ohne diesen können sie viele gefährliche Länder nicht bereisen und sind somit vor den dort lauenden Gefahren viel besser geschützt. Eine weise Entscheidung des Gesetzgebers.

Und man hat es endlich schwarz auf weiß: Ärzte sollen auch Videosprechstunden in der Patientenversorgung etablieren. Weil sie in dieser Zeit aber ihre vor Ort wartenden Patienten nicht behandeln können, erhalten diese dafür Facharzt-Termine über Terminservicestellen. Wie weit der Gesetzgeber doch voraus denkt! Oder denkt hier jemand an die Bürger von Schilda?

Das Gesetz ermöglicht es den Bürgern künftig auch, Ihre Daten aus Fitnesstrackern oder Wearables (vulgo: aus Bewegungsarmbändern und tragbaren Computern) auf ihrer eGK zu speichern. Und die Krankenversicherungen, pardon, die Ärzte, werden verpflichtet, die Versicherten über diese Möglichkeit aufzuklären. So müssen sich die Ärzte endlich dem dringendsten Anliegen ihrer Patienten widmen. Was sind dagegen Magen und Herz, Kummer und Schmerz??

Endlich bringt ein Gesundheitsminister unser Gesundheitswesen auf einen zeitgemäßen Stand! Zuspruch kam von allen Seiten, zuerst von der Gematik: Weil die alle Zeitpläne übererfüllt hat, darf sie nun auch die mobilen und stationären elektronischen Geräte der Versicherten für die Anwendung im Gesundheitswesen prüfen. Zustimmung kam auch von Seiten der Apothekerkammer: Apotheker dürfen nun auf Wunsch der Versicherten deren Arzneimittelpläne aktualisieren. Großes Lob kam von der BKK GOOGLE ob ihrer Apple Watch (Vulgo: Computer-Armbanduhr. Eine Form der Wearables). Motto: „Wer sie trägt, der wird sie lieben.“ Geht es dabei vielleicht um Umsatz? Ein Schelm, wer daran denkt. Endlich lassen sich träge Versicherte zu mehr Sport bewegen. Wer dennoch am Schreibtisch sitzt, zahlt halt mehr Beitrag.

Zustimmung kam auch von der Boulevard-Presse: Endlich eine zentrale Patientenakte! Über zugriffsberechtigte Leistungserbringer kann man dann Gerüchten über bestimmte Erkrankungen Prominenter nachgehen und die Öffentlichkeit zuverlässiger und früher informieren.

Eine Ablehnung des Gesetzes kam nur von Seiten der überängstlichen Ärzte. Aber das kennt man ja, die sehen immer nur schwarz. Und die haben von allen Akteuren die geringsten Kenntnisse vom Gesundheitswesen. Darum muss man deren Kritik ja auch nicht ernst nehmen.